

ungen.
 einer Möbel-
 onahme der
 wendungen
 tags 9 Uhr.
 sgericht.
 ngt
 gut
 e Calw
 berschaft
 Calw.
 nicht am
 3 Uhr
 n.
 kuch
 e
 men
 0 Pfa.
 en
 te)
 5 Pfa.
 er=
 en
 5 Pfa.
 0 Pfa.
 n u.
 en
 kuch
 g
 ezeitigt
 allein
 ang 76 Pfa.
 col. Subst.
 ti.

Erscheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Zeile 15 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Gerihtsstand für beide Teile
 ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Gold-
 pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
 annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Scheele
 Druck und Verlag
 der A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei.

Nr. 194

Samstag, den 21. August 1926.

101. Jahrgang

Sparmaßnahmen in Frankreich.

Das Sparprogramm Poincarés.

U Paris, 21. Aug. Der gestrige Ministerrat hat eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt. Zunächst ist der Vizepräsident des Senats Lebrun zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Amortisationskasse ernannt worden. Als Vorsitzender des Finanzkomitees wurde der bereits durch den Senat ausersehene Senator Milan bestätigt. Ferner wurde an Stelle Barthous Senator Chapel zum Vertreter Frankreichs in der Reparationskommission ernannt. Präsident Doumergue hat ein Dekret unterzeichnet, das eine Reihe von Änderungen innerhalb der Regierungskasse vorsieht. Ferner hat der Präsident eine Reihe von Verordnungen des Landwirtschaftsministers unterzeichnet, die eine Schätzung der gesamten bestellten Ackerflächen und der Ernte sowie die Kontrolle der Getreidepreise und Wehlprodukte vorsieht. Der Ministerrat hat dann noch eingehend über Maßnahmen beraten, die zu einer Reduzierung der budgetmäßigen Ausgaben des Staates und zur Herabsetzung der allgemeinen Lebensmittelpreise notwendig sind. Für die Herabsetzung der budgetmäßigen Ausgaben ist ein allgemeiner Plan zur Vereinfachung des Verwaltungsdienstes ausgearbeitet worden. In dieser Richtung wurden endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt. Einzelne Ministerien werden hierfür die Vorarbeiten leisten. Innenminister Sarraut hat dem gesamten Verwaltungsdienst Instruktionen erteilt, die eine methodische Durchführung von Sparmaßnahmen fordern. Zur Bekämpfung der allgemeinen Teuerung hat der Ministerrat eine Reihe von Verfügungen getroffen, die eine Einschränkung des Lebensmittelverbrauchs sowie eine Kontrolle der Lebensmittelpreise vorsieht. Für Einschränkung des Verbrauches bei den Lebensmitteln ist beschlossen worden, in den Restaurationen lediglich die Abgabe von zwei Gängen für eine Mahlzeit zu gestatten. Handelsminister Bolanowski hat ein Komitee gebildet, das die Aufgabe hat, die verschiedenen Elemente der Preisgestaltung festzustellen. Auf Vorschlag des Innenministers ist eine besondere Ueberwachungskommission für die Preise gebildet worden, die sich aus Vertretern der Polizei, des Handels, der Verbraucher, den Vertretern einzelner Familien, sowie ehemaliger Kriegsteilnehmer zusammensetzen wird. Die Kommission, die weitgehende Vollmachten hat, wird die Aufgabe haben, überall Untersuchungen vorzunehmen. Ferner wird ein weitgehender Ueberwachungsdiens durch die Polizei und durch die Gerichte in den Markthallen und auf den Märkten durchgeführt werden. Jede Preisüberschreitung und jeder Mißbrauch werden streng bestraft werden. Zum Schluß befaßte sich die Regierung mit der Frage, wie eine bessere Versorgung der unteren Klassen der Bevölkerung durchgeführt werden kann. Hierbei wurde die Schaffung von Speisehäusern vorgesehen, denen besondere Erleichterungen und weitgehende Unterstützung durch den Staat gewährt werden sollen. Die von der Regierung durchgeführten Maßnahmen bilden den ersten Teil des gesamten Sparprogrammes der

Regierung. Die Regierung beabsichtigt weitere Maßnahmen folgen zu lassen, die eine Organisation der Produktion und bessere Ausbarmachung der natürlichen Reichtümer des Landes und der Kolonien vorsehen.

Die Regierung wird die ganze nächste Woche ausschließlich der Beratung außenpolitischer Fragen widmen. Sowohl das Kabinett als auch der Ministerrat werden sich in der nächsten Woche eingehend mit der Haltung Frankreichs auf der bevorstehenden Ratstagung und der Volksversammlung des Völkerbundes beschäftigen. Ferner wird in der nächsten Woche die französische Delegation für Genf ernannt werden. Es wird darauf hingewiesen, daß das Kabinett sich in den Beratungen der nächsten Woche mit der Frage der Tanagerzone befassen wird, wobei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß bisher irgendwelche offiziellen Schritte, sei es von italienischer oder von spanischer Seite, in dieser Frage nicht unternommen worden seien.

Von der Abrüstungskonferenz.

U. Genf, 21. August. Der Unterausschuß für Luftfahrtfragen der Abrüstungskommission beendete am Vormittag die Beratung der Fragen A und B des Fragebogens (Feststellung des militärischen Wertes der zivilen Luftfahrt und der Ersatzbestandteile). Die Franzosen hatten ursprünglich die völlige militärische Gleichsetzung der zivilen und der militärischen Fliegerei gefordert. Die Engländer setzten jedoch zuerst den Beschluß durch, daß bei der Bewertung der zivilen Luftfahrapparate die einzelnen Typen in Betracht gezogen werden sollen. Dann verlangten die Angelsachsen den Zusatz, daß durch die militärische Bewertung die zivile Fliegerei nicht eingeschränkt werden dürfe. Schließlich wurde der im wesentlichen englische Antrag durchgesetzt, daß die zivile Luftfahrt lediglich militärischen Hilfswert habe. Ueber das genaue Ausmaß der Bewertung kam jedoch keine Feststellung zustande. Eine bemerkenswerte Annäherung wurde am Vormittag zwischen Deutschland und Frankreich in der Frage des Fliegerpersonals erzielt. Ursprünglich hatten die Franzosen das zivile Personal als dem militärischen gleichwertig bezw. für wertvoller als das militärische Personal angesehen wissen wollen; der deutsche Antrag legte den zivilen Fliegern einen sehr geringen militärischen Wert bei. Am Vormittag schlossen sich die Franzosen der deutschen Auffassung nahezu an, jedoch den Zivilfliegern bloß ein militärischer Hilfswert zuerkannt wurde, wenn sie keine militärische Ausbildung genossen haben. Wegen der Ersatzbestandteile wurde erklärt, daß es zwar wünschenswert sei, auch sie einzurechnen, doch bestehe keine Möglichkeit, sie zu erfassen und vor allem, sie besonders zu bewerten.

Die spanischen Tanagerwünsche.

Demonstrationen in Tanager.

Eine amtliche spanische Erklärung.

U. Paris, 21. August. In der Tanagerfrage wird nach einer Madrider Meldung von amtlicher spanischer Seite erklärt, daß die Agitation, die sich unter der Bevölkerung von Tanager bemerkbar mache, zwar mit der Wiederaufnahme der Diskussion über die Tanagerfrage in den internationalen Verhandlungen zeitlich zusammenfalle. Es müsse aber unbedingt jeder Anschein vermieden werden, als habe Spanien bei dieser Agitation die Hand im Spiele, wobei eine Verringerung des Regimes in der Tanagerzone notwendig sei und die Bewegung im Tanagergebiet möglicherweise darauf hindeute, daß hier die Methode der Verwaltung vereinfacht werden müßte, so liege Spanien dennoch eine Einmischung, wie die ange deutete, völlig fern.

Der spanische Votschafter bei Briand.

Außenminister Briand hat am Freitag nachmittag den spanischen Votschafter in Paris, Duimones de Leon, empfangen. Man nimmt an, daß in der Unterredung die Tanagerfrage behandelt wurde.

Beunruhigung in Paris.

U. Paris, 21. August. Die Beunruhigung über die durch den spanischen Anspruch in Tanager geschaffene Lage hat sich in der Pariser Presse erst gestern morgen in vollem Umfange geltend gemacht. Der Petit Parisien weist zunächst darauf hin, daß die Erklärungen Primo de Riberas bisher keinen eigentlichen diplomatischen Schritt weder in London noch in Paris nach sich gezogen haben. Man müsse abwarten, bis Spanien seinen Forderungen konkrete Form gebe. Die französisch-spanische Zusammenarbeit in Marokko habe so gute Ergebnisse gehabt, daß Frankreich die Forderung, wenn sie offiziell formuliert sei, mit größtem Wohlwollen prüfen werde. Vielleicht habe Primo de Riberas nur eine

Kompensation mit Spaniens Anspruch auf einen ständigen Ratsitz gesucht. Der Venerit verweist darauf, daß er bereits vor einiger Zeit mitgeteilt habe, Briand habe in Madrid sondieren lassen, ob Spanien vielleicht seinen Anspruch auf einen ständigen Ratsitz im Völkerbundrat ausgeben würde und es scheine, daß man von französischer Seite Kompensationsangebote gemacht habe, die nicht ohne Gefahr für die französischen nationalen Interessen seien. Eine dieser Kompensationen sei die Ueberlassung Tangers an Spanien.

Mussolinis Interesse an Spaniens Tanageranspruch.

Der Zusammenhang zwischen der Forderung Spaniens auf einen ständigen Ratsitz, dem spanisch-italienischen Vertrag und dem spanischen Anspruch auf Tanager wird immer deutlicher. Die Frage, woran Spanien wohl mehr gelegen sein wird, an dem ausdrücklich als „ständig“ bezeichneten Ratsitz — obwohl ihm die dauernde Mitgliedschaft im Völkerbundrat ohnedies sicher ist — oder aber an Tanager, ist unschwer zu beantworten. Interessant ist wohl die Frage, wer Spanien plötzlich zu so energischer Willensbetätigung ermuntert hat. Hierzu lesen wir in der „Germania“: „Ist es eine müßige Kombination, dabei an den großen Gegenmeister des Nachkriegs-Europas, an Mussolini, zu denken? An welcher von beiden Forderungen Spaniens wird Mussolini mehr gelegen sein? Natürlich an der Tanagerforderung, denn wenn Spanien in dieser Sphäre etwas durchsetzt, kann Italien einen Konzessionsanspruch anmelden und kann hoffen, in diesem Fall das erste Teilstück seines großen nordafrikanischen Traumes der Verwirklichung näherzubringen.“

Vorkaufst Ruhe in Tanager.

U. Paris, 21. August. Wie aus Tanager gemeldet wird, hat der Vertreter des Sultans von Marokko, der sogenannte Mendub, die einflussreichsten Marokkaner zusammenberufen, um mit ihrer Unterstützung die geplante Demonstration gegen die Polizei und die Frauengesetzgebung zu verhindern. Ausrufer wurden durch die Stadt gefaßt, die die Kaufleute aufforderten, ihre Geschäfte

Tages-Spiegel.

Das französische Kabinett hat gestern den ersten Teil eines Programms zur Bekämpfung der Teuerung dekretiert.

Als Nachfolger Barthous in der Reparationskommission wurde im französischen Ministerrat der frühere Handelsminister Chapel ernannt.

Die Wünsche Spaniens bezüglich der Tanagerzone haben in Paris Beunruhigung erweckt. Hinter den spanischen Forderungen vermutet man die Initiative Mussolinis.

Der Generalrat des englischen Gewerkschaftskongresses erläßt einen neuen Aufruf zur Unterstützung der streikenden Bergarbeiter.

Der belgische Ministerpräsident Jaspar erklärte, daß offizielle Verhandlungen über Eupen-Malmedy niemals stattgefunden haben und nicht stattfinden werden.

offen zu halten und erklärten, daß alle Beschwerden in Kürze berücksichtigt würden. Die Zugänge zur Stadt werden bewacht, und nur mit Ausweisen versehene Kaufleute können zum Markt gelangen. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen.

Dr. Külz zur Ablehnung des Aufwertungsbegehrens.

U. Berlin, 21. Aug. In der gestrigen Abendausgabe des B. T. veröffentlicht der Reichsminister des Innern Dr. Külz einen Artikel, in dem er unter anderem Folgendes ausführt:

Der Antrag des Sparerbundes und des Hypothekengläubiger- und Sparschutzverbandes auf Volksbegehren über höhere Aufwertung der öffentlichen Anleihen, Hypotheken usw. habe aus zwingenden gesetzlichen Gründen abgelehnt werden müssen. Inhalt und Zweck des Haushalts sei, die Ausgaben und Einnahmen des Reiches auf der Grundlage einer geordneten Finanzwirtschaft im Gleichgewicht zu erhalten. Durch Annahme des dem beantragten Volksbegehren zugrunde liegenden Gesetzes würden sowohl die Ordnung der Finanzwirtschaft durch den Haushaltsplan, wie das Gleichgewicht des Haushalts vernichtet werden. Wenn bereits ein Volksbegehren über Ermäßigung irgend einer kleinen Steuer wegen der unmittelbaren Wirkung auf das Budget und wegen des der Reinheit der Abstimmung trübenden eigenen finanziellen Interesses der Abstimmenden unzulässig sei, so könne eine solche unmittelbare Vernichtung des Haushaltsplanes auf dem Wege des Volksbegehrens nicht als zulässig erachtet werden, nur deshalb, weil die formelle Einziehung der Mittel unter den Ausgaben nicht beantragt sei, während doch tatsächlich die zulässigen Ausgaben für den Haushaltsplan gesetzlich und unabweichlich vorgeschrieben werden. Ein Gesetz, das die gesamte finanzielle Grundlage des Haushaltsplanes materiell verändere, sei inhaltlich zweifellos ein Gesetz über den Haushaltsplan und deswegen dem Volksbegehren der beantragten Art verfassungsmäßig entzogen. Art und Maß der Aufwertung seien letzten Endes keine Rechtsfragen, sondern eine Frage der staatswirtschaftlichen und privatwirtschaftlichen Möglichkeiten. Wenn man eine die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit übersteigende Aufwertung gesetzlich einführen wollte, so würde man den Opfern der Inflation nicht nur nicht helfen, sondern würde durch Vernichtung unserer Wirtschaft und durch neue Inflation sie und das ganze Volk wirtschaftlich endgültig zerrütten.

Zum Eisenbahnunglück bei Leiferde.

U. Hannover, 21. August. Da noch immer nicht feststeht, ob sich zwischen den Trümmern der zusammengedrückt Wagen noch Leichen befinden, will man jetzt die Wagen auseinanderbewegen, um das Bergungswerk zu vollenden. Die Leichen der Bergungsglückten sind nach Lehrte transportiert worden, wo sie in einem provisorisch hergerichteten Raum aufbewahrt wurden. Mehrere Angehörige der Opfer sind bereits in Lehrte eingetroffen. Die Staatsanwaltschaft hat die Leichen zur Beerdigung freigegeben. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei werden energisch fortgesetzt. Die gestern verhaftete Persönlichkeit mußte wieder entlassen werden, weil sie ihre Unschuld einwandfrei nachweisen konnte. Bestimmte Spuren hat man noch nicht festgestellt. Der Leiter der hannoverschen Kriminalpolizei sprach sich dahin aus, daß als Motiv der Tat entweder Raub, Rache oder radikalsozialistische Dinge in Frage kämen. Nach all diesen Richtungen bewegen sich dann auch die umfangreichen Recherchen. Die im Walde aufgefundenen Instrumente, die benutzt wurden, um die Schienen zu lösen, tragen die Buchstaben H. K. Es ist ermittelt worden, daß sie der Firma Heinrich Könnede gehörten, einem privaten Bauunternehmen, das zurzeit unweit der Unglücksstelle mit einem Brückenbau beschäftigt ist. Man hofft, daß diese Feststellungen dazu beitragen werden, die Verbrecher zu ermitteln.

Blumenwettbewerb des Fremdenverkehrsvereins Calw.

Zum ersten Male veranstaltete der Verein nach dem Vorgang anderer Städte einen Wettbewerb in Blumenschmuck. Alle Städte und Kurorte, die Fremde beherbergen, sind darauf bedacht, sich herauszuschmücken und sich in ihrem besten Aussehen zu zeigen. Die Orte in Tirol, in Oberschwaben und in der Schweiz können als Vorbild angesehen werden. Neuerdings geben sich auch die württembergischen Städte alle Mühe, in schönem Gewande zu erscheinen und die Fremden anzuziehen. Es ist zweifellos sicher, daß die Fremden lieber einen Platz aufsuchen, der durch Naturschönheit und Menschenhände gepflegt ist als kahle, nüchterne Städte und Dörfer. Der äußere Eindruck ist für die meisten Menschen bestehend und entscheidend. Zu einem freundlichen und anheimelnden Neuzugler gehört ein geschmücktes Haus, die geschmückten Brunnen, ein geschmückter Platz. Blumen sind die Freude der Menschen von jeher gewesen und werden es auch bleiben. Eine blumengeschmückte Stadt macht schon beim Betreten derselben einen vorteilhaften, lieben und frischen Eindruck. Um den Sinn für Blumenschmuck an Häusern und in Gärten zu heben, hat der Fremdenverkehrsverein einen Wettbewerb ins Leben gerufen und heuer einen Anfang damit gemacht.

Auf den Aufruf des Vereins sind 32 Anmeldungen aus verschiedenen Städten eingegangen. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Oberpräzeptor Bauesle, Gärtnereibesitzer Hägele, Gärtnereibesitzer Maß, Buchhändler P. Dipp und Sattlermeister E. Widmaier konnte feststellen, daß eine ganze Reihe Blumenbretter und ebenso Vorgärten mit viel Liebe und Sorgfalt gepflegt waren; auch zeigte die Gruppierung manch guten Geschmack. Es war eine Freude zu sehen, wie mit ganz einfachen Mitteln, mit Kapuzinern, Wäden und Binden ein prächtiger Fensterschmuck erreicht wurde. Es handelt sich ja nicht darum, kunstvolle Gebilde mit teuren Blumen zu zeigen, das Einfache und Natürliche genügt, wenn es mit kunstverständigem Sinn und mit liebevoller Hand behandelt wird. Ein Fensterbrett mit schönen Nelken, mit Geranien, mit Fuchsien oder Begonien kann einen ebenso schönen Anblick in seiner Art gewähren als eine prächtig geschmückte Veranda. In der Vorstadt war ein einfaches Fensterbrett mit hervorragenden Nelken und in der Uhlandstraße ein solches mit Kapuzinern zu sehen, die in ihrer Wirkung ausgezeichnet waren. Der Verein will nicht nur zum Ballonschmuck, sondern auch zum einfachen Fensterschmuck anregen. Unter dem mit einem Preis bedachten Blumenschmuck befanden sich teilweise ganz prächtige Satzungen. Die einen erfreulichen Eindruck machten. Es war bedauerlich, daß manche Blumenfreunde sich aus Bescheidenheit oder ängstlichen Gründen nicht angemeldet haben, manchem wäre ein Preis sicher gewesen. Vielleicht entschließen sie sich, das nächste Mal auch mitzutun.

Das Preisgericht konnte aber auch feststellen, daß in Blumenschmuck noch viel mehr getan werden könnte. Viele, viele Häuser zeigen sich ohne jeglichen Blumenschmuck, nur die kahlen Wände zeigen sich dem Beschauer. Ja, nicht nur einzelne Häuser, sondern große Straßenteile weisen keinen Blumenschmuck auf. Es war auffallend, daß in den äußeren Stadtteilen viel mehr Sinn für Blumen sich zeigte als im Innern. Auf dem Marktplatz ist zwar ein guter Anfang gemacht, aber es sollte noch mehr geschehen. Dieser Platz wird von allen Fremden aufgesucht; er könnte noch in weit umfangreichem Schmuck erscheinen als seither. Das Gleiche gilt auch für andere Straßen. Es ist doch sehr leicht, an einem Haus ein oder zwei Fensterbretter anzubringen und mit schönen Blumen zu versehen. Frauen und Töchter des Hauses werden sich gerne mit der Pflege der Blumen abgeben. Die Freude an den heranwachsenden und selbst gepflegten Blumen ist Lohn, der reichlich lohnet.

Das Preisgericht hat den Blumenschmuck in 3 Gruppen eingeteilt. In die erste Gruppe kamen Balkone, große Veranden und Vorgärten, in die zweite Gruppe größere Fenster und kleine Veranden und in die dritte Gruppe Einzel- und Zweifenster. Bei jeder Gruppe wurden Preise in 3 Abstufungen bestimmt.

In Gruppe 1 erhielt einen ersten Preis Gewerbeschulrat Widmaier, Herr Josefens und Karl Waidelich zum Köpfe, einen zweiten Preis Postinspektor Nau- und Schmiedemeister R. Per. einen dritten Preis J. Maier (Kapellenberg).

In Gruppe 2 erhielt einen ersten Preis Malermeister Fr. Werner, Fr. Sophie Bretschneider, Postbeamter Hüb, Frau Postinspektor Hiller, Bäckermeister Niethammer, Apotheker Diekmann, Lokomotivführer Thomann und Kaufmann Julius Widmaier; einen zweiten Preis Clementine Blais, Postinspektor Höpner und Karl Schnauffer zum Adler; einen dritten Preis Christian Weik.

In Gruppe 3 erhielt einen ersten Preis Frau Anna Dingler, Techniker Robert Dinkelacker, Frau Anna Fattis und Jakob Großhans; einen zweiten Preis Frau Obersekretär Bauer, Frau Luise Buchardt, Landjäger Heine, Barbara Rathfelder, Ratsdiener Nägele, Frau Oberinspektor Schurr und Frau Elisabeth Weiß; einen dritten Preis Fr. Maria Deuschle, Karl Heugle und Fr. Marie Sauter.

Herr Hotelier Ziegler, der seine Anmeldung außer Wettbewerb gemacht hatte, wurde nach dem Urteil des Preisgerichts für besonders hervorragende Leistungen einen ersten Preis in Gruppe 1 erhalten haben.

Sämtliche Preise, die in diesem Jahr versuchsweise aus Blumen bestehen, sind vom Samstag mittag an bis zum Sonntag abend in den Schaufenstern der Buchhandlung P. Dipp ausgestellt und werden der Bestätigung empfohlen.

Der Fremdenverkehrsverein hat nun mit dem Blumenwettbewerb einen ersten Versuch gemacht, der sofort gelungen ist. Der Wettbewerb soll ein weiterer Ansporn zum Ausschmücken der Häuser und öffentlichen Plätze werden, damit das Aussehen der Stadt gewinnt und Fremde sich angezogen und heimisch fühlen, wodurch auch die Geschäftstätigkeit gehoben und gestärkt werden wird.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 21. August 1926.

Vom Rathaus.

Stadtschultheiß G. B. H. n. er eröffnet die Sitzung um 4 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung überreicht G. B. a. u. c. h. l. e dem Vorsitzenden im Namen des Fremdenverkehrsvereins einen Blumenkorb, der Verhandlungstisch ist mit zwei prächtigen Blumensträußen geschmückt. G. B. a. u. c. h. l. e dankt dem Stadtvorstand für die Unterstützung der Bestrebungen des Vereins, die nicht zuletzt in der Schmückung der Marktbrunnen und des Georgenäum-Ausgangs ihren Ausdruck findet und bittet auch um fernere Unterstützung; vor allem spricht er dem Vorsitzenden seinen Dank für das Wiederinslebenrufen des Fremdenverkehrsvereins Calw aus. Der Vorsitzende erwidert hierauf mit warmen Dankesworten und eröffnet sodann die Tagesordnung. Zur Beratung steht zunächst das städtische Wohnungsbauprogramm, in welchem heute eine endgültige Entscheidung herbeigeführt werden soll. Der Vorsitzende bespricht nochmals die bisher beratenen Projekte, Bau eines Hauses mit 6 Wohnungen im Steckenäckerle, im Windhof oder eines städt. Mietshauses (für Beamte) am Kapellenberg mit 4 Wohnungen und Einbau einer Küche u. a. in der Kanne. Bei der Beratung habe es sich gezeigt, daß keines der genannten Projekte einen so überragenden Vorzug habe, daß die anderen dagegen abfallen würden. Trotz starker Abneigung habe sich das Kollegium zum Einbau entschlossen, die dringende Notwendigkeit und die hieraus erwachsende Pflicht der Stadt, Wohnräume zu schaffen, habe den Ausschlag gegeben. Nach einem umfassenden Rückblick über die Verhandlungen des Gemeinderats in der Gestaltung der Wohnungsbaufrage kommt der Vorsitzende zuletzt auch auf den von G. B. M. a. h. in der letzten Sitzung vorgebrachten Vorschlag betr. Erstellung eines Gebäudes mit 6 Wohnungen im Wurfbirnengebiet an der Wegschleife. Er bittet darum, von einer Verfolgung dieses Vorschlags absehen zu wollen, da das Wurfbirnengebiet noch nicht bauplanmäßig festgelegt sei und sehr großzügig gelöst werden müsse. Der Gemeinderat ist hiernit einverstanden. Wie der Vorsitzende weiter ausführt, kommen nur noch zwei Projekte in Betracht, über die zu entscheiden sei. Das erste sei die Erstellung eines Miethauses im Kapellenberg, umfassend 4 Vierzimmerwohnungen; dieses Gebäude soll eine Front von 26 Meter und eine Tiefe von 9 Meter erhalten, das Höchstmaß über der Straßenhöhe beträgt 7 Meter. Die Kosten für den Bau sind laut Voranschlägen bei massiver Ausführung (Angebot einer Ludwigshafener Firma) 50 000 Reichsmark, bei Fachwerk Ausführung 55 000 Reichsmark. Bei der erstmaligen Besprechung dieses Projekts war ein Aufwand von 80 000 Mark vermutet worden, es hat eine recht wesentliche Reduzierung der Kosten für die Wohnungseinheit stattgefunden. Die Mietzinse sind mit 60—65 Rm. pro Monat eingesezt. Verbunden mit diesem Projekt ist bekanntlich die Neueinteilung der Wohnräume in der Kanne und der Einbau einer Küche und von 2 Wänden. Die hierfür eingesezte Summe ist von ursprünglich 10 000 Rm. auf 5000 Rm. herabgesezt worden. Das erste Projekt erfordert also insgesamt einen Kostenaufwand von 60 000 Rm. Das zweite Projekt sieht den Bau eines Miethauses mit 4 Drei- und 2 Zweijammerwohnungen im Steckenäckerle vor. Das Gebäude soll in der Länge 24 Meter, in der Tiefe 8 Meter messen; es hat nur einen Treppenaufgang. Die Kostenvoranschläge betragen in massiver Ausführung 46 000 Rm., in Fachwerkbau 48 000 Rm. Die Mietzinse betragen für eine Dreijammerwohnung jährlich 300 Rm., für eine Zweijammerwohnung 240 Rm. (Die Ausführung des gleichen Hauses auf dem Windhof ist auf 5000 Rm. mehr, also auf 53 000 Rm. veranschlagt.) Nachdem Stadtbaumeister Schötkle über die Baupläne nähere Aufschlüsse gegeben, trägt der Vorsitzende in eingehender Weise eine Rentabilitätsberechnung der beiden Projekte vor, aus welcher hervorgeht, daß die Erstellung eines städt. Mietshauses im Kapellenberg vorteilhafter ist. In der nunmehr folgenden Aussprache nimmt G. B. S. a. n. w. a. l. d. zunächst Stellung zur Art der baulichen Ausführung. Er tritt für Fachwerkbau ein, da hierbei die weiteste Beschäftigungsmöglichkeit für das hiesige Handwerk gewährleistet sei. Hinsichtlich der in den Kostenvoranschlägen aufgestellten Kalkulationen äußert G. B. S. a. n. w. a. l. d. Bedenken, da sie ihm zu nieder angelegt erscheinen. Auch die G. B. B. a. e. u. c. h. l. e. und J. a. h. n. treten aus den oben genannten Gründen für Fachwerkbau ein. G. B. S. o. n. n. w. a. l. d. wendet sich gegen den Bau eines Mietshauses für Beamte im Kapellenberg, da er hierin keinen Fortschritt bezüglich der Behebung des Wohnungsmangels erblicken kann. Da seiner Ansicht nach das Windhofprojekt, welches ursprünglich die Erstellung von 12 Wohnungen noch im Herbst d. Js. vorsah, nicht mehr in Frage komme, tritt er für den Bau eines Mietshauses im Steckenäckerle ein. G. B. H. a. i. l. e. entwirft ein Bild von der ungünstigen Finanzlage der Stadt und der schweren steuerlichen Belastung, unter welcher alle Steuerzahler notliden. Man dürfe die Wohnungsfrage nicht in dem bisher behandelten Sinne weiter behandeln, sondern man dürfe nur bei absoluter Notwendigkeit bauen. In einer Zeit, wo sich noch nicht einmal der erforderliche Raum für die Belange der Schulen erstellen lasse, könnten nur Fälle von allergrößter Dringlichkeit Berücksichtigung finden. An die Hausbesitzer richtet er die Bitte, kinderreichen Familien die Aufnahme nicht zu verweigern; die würdige Unterbringung solcher Familien erkennt der Redner als Notwendigkeit an, nicht jedoch dürfe man für Mieter, die es nur ihrem ungenuten Betragen zuschreiben hätten, wenn sie von den Hausbesitzern abgewiesen würden, Neubauten erstellen. Hier sei das Vorgehen der Gemeinde Freudenstadt und anderer Stadtgemeinden, die für beratige Mieter ausrangierte Eisenbahnwagen zur Wohnbenützung aufgestellt hätten, angebracht. G. B. H. a. i. l. e. schließt seine Ausführungen, indem er sich für die Erstellung des Mietgebäudes im Kapellenberg und den Einbau in der Kanne ausspricht, da dieses Projekt das weitaus vorteilhaftere sei. G. B. J. a. h. n. verweist auf die Höhe der städt. Umlage (18 Prozent) und mahnt zu sparsamer Wirtschaft. G. B. W. e. i. g. e. l. wendet sich gegen die Ausführungen

von G. B. H. a. l. l. e. mit der Feststellung, daß die dringende Notwendigkeit für die Erstellung neuen Wohnraumes gegeben sei. Die Frage der Unterbringung der Mieter in der Kanne sei bereits gelöst; es handle sich hierbei durchweg um achtbare Familien, die zum Teil wegen ihres Kinderreichtums kein Unterkommen finden könnten, nicht aber um Elemente von der oben bezeichneten Art. Die Aufstellung von Eisenbahnwagen als Wohnräume verwirft G. B. W. e. i. g. e. l. mit großem Nachdruck. Das Kanneprojekt erscheint dem Redner als ein Vorteil für die Mieter, da sie weniger Mietzins zu bezahlen hätten und kinderreiche Familien hier 4-Zimmerwohnungen, anstatt 2- und 3-Zimmerwohnungen erhalten könnten. (Während der Mietpreis in der Kanne 80 Rm. pro Zimmer beträgt, beläuft er sich in einem Neubau bei einer 3-Zimmerwohnung auf 100 Rm., bei einer 2-Zimmerwohnung auf 120 Rm.) G. B. W. e. i. g. e. l. erklärt sich daher für das erste Bauprojekt. G. B. S. a. n. n. w. a. l. d. nimmt sodann Stellung zur Amortisation des Projekts im Kapellenberg und stellt den Antrag, die Tilgung in einem Zeitraum von 30 Jahren vorzunehmen. Der Gemeinderat erklärt sich hiermit einverstanden. Eine Anfrage an Stadtbaumeister Schötkle betr. den baulichen Zustand der Kanne, beantwortet letzterer dahin, daß das Gebäl nur an einer Stelle vom Schwamm befallen sei, im übrigen aber sich in gutem Zustand befinde. Frau G. B. S. o. n. n. w. a. l. d. spricht sich für das Kanneprojekt aus, das auch in sozialer Hinsicht durchaus befriedigend sei. G. B. P. e. i. f. f. e. r. begreift, daß die aufgestellten Voranschläge ausreichend gehalten seien, während G. B. P. r. o. m. m. e. r. dies als ungenügend betrachtet. Auf eine Anfrage von G. B. J. a. h. n. betr. die Differenz der jährlichen Belastung bei den beiden Projekten, erklärt der Vorsitzende, daß dieselbe nach den neuen Berechnungen nur minimal sei. G. B. R. i. d. e. r. e. r. weist darauf hin, daß das Kanneprojekt gerade für kinderreiche Familien insofern von großem Vorteil sei, als die Wohnfläche in diesem Gebäude fast um einhalbmal größer sei wie in dem projektierten Neubau im Steckenäckerle. Nach einer Debatte über Amortisationsfragen, an der insbesondere G. B. S. a. n. n. w. a. l. d. teilnimmt, beschließt der Gemeinderat mit überwiegender Mehrheit das Kapellenberg- und Kanneprojekt durchzuführen. Zur Tilgung der entstehenden Schuld werden jährlich in den ersten 20 Jahren 1500 Rm., in den folgenden 10 Jahren 1000 Rm. in den städtischen Haushaltsplan eingesezt; die 1. Rate kommt erstmals auf 1. Juli 1927 zur Auszahlung.

Der Gemeinderat beschäftigt sich hierauf mit Verwaltungsangelegenheiten. — Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Spöhrerschen Höheren Handelsschule hat Frau Dir. Weber der Stadtverwaltung die Summe von 500 Rm. zur Verwendung für Bedürftige gestiftet; dieselbe wird der Fürsorge-Abt. zugewiesen. Der Vorsitzende spricht hierfür den Dank des Kollegiums aus. — Die Erstellung eines Fahrradschuppens an der Gewerbeschule für die Fahrräder der Schüler wird genehmigt. Der Schuppen wird in Holz ausgeführt und gewährt Platz für 30 Räder. Die Zimmerarbeiten werden Zimmermeister Kirchner übertragen. Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 6 1/2 Uhr.

Wetter für Sonntag und Montag.

Der Hochdruck über Mitteleuropa wird durch eine starke Depression im Nordwesten bedrängt. Für Sonntag und Montag ist mehrfach bedecktes und zu gewitterartigen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Oberhaugstett, 20. Aug. Am letzten Dienstag, nachmittags 3.30 Uhr, ging über unsern Ort und Markung ein orkanartiger Sturm mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag nieder, die Schlossen hatten die Größe von Taubeneiern. Die Felder in der Richtung des Ziegelbachtals wurden stark mitgenommen. Der Schaden an den Halmfrüchten wurde bis zu 60 Prozent berechnet. Der größte Teil der Frucht wurde durch den Sturm und Regen wie gewalzt und zu Boden gelegt. Inhaltend gutes Wetter zum Einheimsen wäre sehr erwünscht.

Gaugenwald, 20. Aug. Nachdem unsere Gemeinde den ganzen Sommer vor Unwettern verschont geblieben war, hat das Gewitter, das am Dienstag nachmittag um halb 4 Uhr bei uns niederging, noch ziemlich Schaden verursacht. Es war von heftigem Hagel begleitet und hatte strichweise unserer Markung die Ernte bis zu 50 Prozent vernichtet. Leider war vielfach noch ganz wenig von der Ernte unter Dach. Die Hagelkörner, in der Größe von Taubeneiern, haben überall auch an den Obstbäumen viel vernichtet.

St. Herb. a. N., 20. Aug. Der Gewerbeverein hatte auf Mittwoch abend eine Versammlung einberufen, um gegen die Erhöhung der Krankenkassenbeiträge von 6 auf 9 Prozent zu protestieren. Verwaltungsinpektor Niede gab die Schuld an den mangelhaften finanziellen Verhältnissen der Kasse der Wirtschaftslage und dem Umstand, daß viele Erwerbslose sich krank schreiben lassen. Die Schulden betragen gegenwärtig 25 000 M. Die Familienhilfe wurde abgeschafft; außerdem wurde der Oberamtsbezirk in Arztbezirke eingeteilt, um Arzthonorare und Wegegeld zu sparen. Gegen letztere Maßnahme wurde bei der Ärztekammer protestiert. Die Entscheidung liegt beim Ministerium in Stuttgart. Die Landtagsabgeordneten Schweizer und Hermann traten den Berichten entgegen, als ob bei der Krankenkassenverwaltung etwas nicht in Ordnung sei. Oberamtmann Busch sprach sich für die Einführung der Arztbezirke und für die Anstellung eines unabhängigen Vertrauensarztes zur Kontrolle aus. Eine Revision der Krankenkasse habe ergeben, daß ihre Verwaltung keine Schuld an den Zuständen treffe. Schließlich wurde eine Entschließung angenommen betr. die Schaffung von Arztbezirken, sowie betr. Arzthonorare und Wegegeld. Die Leistung von 9 Prozent wird darin als untragbar bezeichnet.

Pfarrer Heumann-Hellmittel

stets auch vorrätig im Alleindepotz
Schwanen-Apotheke (Apotheker Alfred Morath)
Pforzheim, Bahnhofstr. 4, Telef. 1488

Das große Pfarrer Heumann-Buch (320 Seiten, 200 Abbildungen) erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt von der Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M. 24, gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt.

Die Spar- und Vorschussbank Calw

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Garantiekapital ca. 1,7 Millionen Goldmark

Vermietung von Schrankfächern in
neuerbauter **Stahl-Kammer**.

erledigt gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen sämtliche bankmäßigen
Geschäfte, so die

Annahme von Spargeldern zur bestmöglichen Verzinsung,
Eröffnung provisionsfreier laufender Rechnungen,
Einräumung von Darlehen und Crediten in laufender Rechnung

gegen satzungsgemäße Sicherheit,

An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung
von Wertpapieren,

An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.

Kommt nach Stuttgart zur Nahrungsmittel-Ausstellung

Speis und Trank

21. August bis 6. Sept. 1926
Gewerbehalle-Gelände und Stadtgarten



Vorstellung:
Hotel- und Gastwirtschaftliche,
Kaffeehausartige Bäckerei,
Konditorei- und Verwandschafts-Gewerbe

Zu Ehren des 75. Jubiläums
des Stuttgarter Wirtvereins

Auf, nach Stuttgart zur großen Ausstellung SPEIS UND TRANK

21. August bis 6. September 1926

Schirmherr Oberbürgermeister Dr. h. c. Lautenschlager

Nahrungs- und Genussmittel. — Kochkunstschau mit Kostproben. — Erzeugnisse des Bäcker- u. Konditoreigewerbes. — Musteralagen für Bäcker und Metzger. — Gaststätten-Ausstattung. — Maschinen und Apparate für einschlägige Gewerbe und Haushalt. — Sonderschauen: Gemüse, Obst und Blumen. — Lichtbildervorträge und Führungen. — Ausstellungs-Kino. — Marionetten-Theater. — **Mustergültige Gaststätten.** — Unterhaltung für Jung und Alt.

Täglich: Nachmittags- u. Abend-Konzerte im Stadtgarten. Bierkeller (Volkskonzerte) in neuer künstlerischer Aufmachung. — Schwäbische Weinstube (Ausschank von nur erstklassigen Erzeugnissen des Württembergischen Weinbau-Vereins). — Ballett u. andere künstlerische Vorführungen. — Festball im großen Stadtgartensaal. — Tanzpavillon usw.

Achtung Autobesitzer!

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Autobesitzern von Stadt und Bezirk zur gefälligen Anzeige daß ich im Hause des Kalermeisters G. Bayer hinter dem Städt. Waghäusle eine

moderne Auto-Reparatur-Werkstätte

errichtet habe. Durch über 20jährige ununterbrochene sachmännliche Tätigkeit in leitender Stellung im In- und Ausland bin ich in der Lage an in- und ausländischen Fahrzeugen sämtliche vorkommenden Reparaturen zur besten Zufriedenheit der Kundschaft bei schnellster Bedienung und billigster Berechnung auszuführen. Um geneigten Anspruchs bittet hochachtungsvoll

A. Schröppel & Cie.

Schwarzwälder Auto-Reparaturwerkstätte, Calw
hinter dem städtischen Waghäusle, Fernsprecher Nr. 229.
Vertretungen von Autos u. Motorrädern.
Dele: Dapolin: Benzol: Benzin: Gummi.

Staatl. konzess. Kraft-Fahr-Schule

Filiale Calw Fernspr. 229
In der neuerbauten Schwarzwälder Auto-Reparatur-Werkstätte und durch Neuorganisation und Vergrößerung meiner Fahrschule bin ich in der Lage
Berufs- und Herrenfahrer
für sämtliche Klassen unter sachmännlicher Leitung
gründlich zu Chauffeuren auszubilden.
Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Prospekte und Auskunft erteilt kostenlos die
Schwarzwäld. Autoreparaturwerkstätte A. Schröppel & Cie.

Augen-Dr. Huwald, Pforzheim
verreist.

Zurück! Dr. Lühl
Facharzt für Lungenkrankheiten
Pforzheim, Bleichstraße 17.

Zurück
Augenarzt Dr. Giggelberger
Pforzheim, Leopoldstr. 1, Telefon 1483

Altpietistische Gemeinschaft Calw.
Unsre Jahreskonferenz ist diesmal nicht am Barthol.-Feiertag, sondern am
Samstag, 22. August nachm. 1/23 Uhr
im Vereinshaus,
wozu wir hiemit auf's herzlichste einladen.
Lert: I. Petri 2,21—25.

Im
Missionshaus Liebenzell
findet
im Monat August
eine
Ausstellung
chinesischer
Gegenstände statt.
Sie enthält viel Belehrendes
über Volk und Sitten der Chinesen.
Die Ausstellung ist geöffnet
von 10—12 u. von 3—6 Uhr täglich.
Eintritt frei.

Geschäftsveröffnung u. Empfehlung.
Zwischen Calw—Stammheim—Gechingen
und Dachtel ev. Althengstett habe ich einen
Personen- und Güterverkehr
eingeführt. Näheres bei
Kaufmann Schwarz, Gechingen.
Karl Hieber, Stammheim,
Fernspr. 231 Amt Calw.

Chr. Widmaier, mech. Werkstätte
Bischoffstraße 458
Fahrräder, Nähmaschinen, Strickmaschinen
sowie alle Ersatzteile und Reparaturen.

Deutschland-Fahrräder
beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik
Nähmaschinen — Uhren — Waffen
Fahrrad-Fabrik August Stukenbrok, Einbeck 16
Größtes Fahrrad-Haus Deutschlands.
Sportartikel aller Art, Preisliste kostenfrei

WASCHMASCHINEN
WRINGMASCHINEN
nur erstkl. Fabrik. empfiehlt
Fr. Herzog, beim Rößle, Calw.
Ausführung v. Reparaturen:

Ia. Eiberjettdäse
9 Wpd. Mark 6.— frando
Dampfdruckfabrik,
Hendenburg.

Dach-pappe

Dachlack
Carbolineum
Teerrolle
Spezialpappe
Lieferung billigst
Stuttg. Asphalt- und
Teergeschäft Seeger
Stuttgart, Adolfsstr. 10
Telephon 407 20
Fabrik in Feuerbach

**Ia. Most-
Rosinen
Ia. Malaga-
Trauben**
zur Weinbereitung
empfiehlt billigst
Fr. Lamparter

Fahrradhörbe
Reisehörbe
Traghörbe für
Bläser u. Messger
Trittröller
Kinderstühle
hoch und niedere
zu ermäßigten Preisen
Otto Weißer
Kronengasse

Handwerkskammer Reutlingen. Meisterprüfungen.

Im Winter 1926/27 finden am Sitze der Handwerkskammer Reutlingen in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen statt.
Vorbereitungskurse
werden je nach der Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken abgehalten.
Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens

10. September 1926

an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Die Anmeldegebühr beträgt 30 Mk. und im Rohbaugewerbe 40 Mk.
Präsident: Henne. Syndikus: Eberhardt.

Henkelmann & Ritter
Fernsprecher 185 :: :: Bischoffstraße 499

Automobile u.
Motorräder

Reparaturwerkstätte
Ersatzteile :: Betriebsstoffe :: Pneumatik

EINHEITSTAGE!

90

145

190

290

390

490

Der große Verkauf nach amerikanischem System!

Baumwollwaren

Maccotuch	80 cm breit, rein Egypt Maccotuch, für elegante Damenwäsche . . . Mtr.	90
Voll-Voile	bedr., flotte, jugendliche Muster	90
Zefir	80 breit, hell Dess., in sparter Streifenmusterung . . . Mtr.	90
Wischtücher	48/48 cm, gesäumt und geb., rot und blau, weiß kar., 5 Stück	145
Schürzenbarchent	116/120cm, enorme Auswahl, in hellen und dunklen Mustern . . . Mtr.	145
Nessel	140 cm breit, ganz schwere Qualität, für Betttücher . . . Mtr.	145
Halbleinen	150 cm breit, schweres süddeutsch. Fabrikat, für Betttücher . . . Mtr.	190
Bettkattun	alle Farben, reiche Musterausw., ca. 130 cm br. m L.80, 80 cm br. m	90
Woll-Mousseline	reine Wolle, mod. diesjähr. Muster, 70/80 cm br., Mtr.	190
Hemdenflanell	70 cm, große Musterauswahl	190

Damenwäsche

D.-Trägerhemden	aus gutem Wäsetuch mit Festonbördchen . . .	90
D.-Trägerhemden	aus starkem Wäsetuch mit Hohlsaumgarnierung	145
D.-Beinkleider	geschlossen aus sol. Wäsetuch, reich mit Hohls. verarb.	145
D.-Beinkleider	aus starkem Wäsetuch mit Festonbördchen . . .	190
D.-Hemdosen	Windelform aus gut. Wäsetuch mit Hohlsaum verarbeit.	190
D.-Hemdosen	Windelform mit breit. Achsel reich mit Stickerei verarbeit.	290
D.-Nachthemden	aus Ia. Wäsetuch mit Festonbördchen . . .	290
D.-Prinzebrücke	aus bestem Wäsetuch, reich mit Hohlsaum verarb.	190
D.-Unterblusen	aus gutem Wäsetuch mit breiter Stickerei . . .	90
D.-Hemdosen	in allen modernen Farben, aus feinem Batist . . .	290

Trikotagen

D.-Schlupfhosen	gute Qualität, in hellen Farben	90
D.-Trägerhemden	in Hakeleinfassung und Haketragern . . .	90
D.-Netzjacken	gute Qualität . . .	90
D.-Schlupfhosen	mercerisiert, farbiger Trikot	145
D.-Schlupfhosen	Kunstseiden-Crop, in mod. Farben . . .	145
H.-Einsatzhemden	weiß Trikot und gebleicht, gute Qualität . . .	145
H.-Unterhosen	maccofarbig, gute Qualität . . .	145
H.-Netzjacken	creme und weiß, in allen Größen . . .	145
H.-Unterhosen	maccofarbig, vorzügl. Qual.	190
H.-Unterhosen	Knieform, vorzügl. Maccotuch	290

Kinderwäsche

Mädchen-Hemden	aus gut. Wäsetuch mit Festonbörd., Gr. 40 von	90
Mädchen-Beinkleider	aus st. W.-tuch m. br. Stickerei, Gr. 40 von	145
Mädchen-Prinzebrücke	aus f. Wäsetuch m. br. St., Gr. 40 v.	145
Kinder-Röckchen	gestrickt, merceris., weiß	90
Wickeldecken	aus gutem Molton mit rosa, helblila umhacket . . .	145
Molton-Unterlagen	aus starkem Molton, 40/40 cm	90
Kinder-Kleidchen	in weiß und farbig, zum Ausschneiden . . . 2,90	190
Kinder-Überjäckchen	in weiß u. farb., reine Wolle, Handarb. m. M.	290
Kinder-Schuhchen	gestrickt, weiß . . .	90
Wagen-Decken	weiß, Batist . . .	90

Herrenartikel

1 Paar Hosenträger und 1 Paar Sockenhalter	prima Gummi . . . zusammen	90
Selbsthinder	moderne Karos . . . 2 Stück	90
Selbsthinder	reine Seide, moderne Muster . . .	145
Stehumlege-Kragen	neueste Formen . . . 2 Stück	90
Mützen	verschiedene Stoffe . . .	145
Spazierstöcke	Mantilla-Rohr . . .	190
Nachthemden	gute Qualität und schöner Verzierung . . .	290
Hüte	Ein großer Posten, besonders billig . . .	290
Oberhemden	beige, Perkal, gestreift, 2 Krag.	390
Oberhemden	Perkal und Zefir, mit 2 Kragen	490

Korsetten

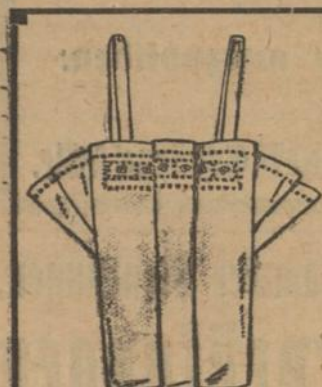
Hüftenformer	aus starkem Dreil . . .	90
Hüftenformer	mit Gummiansatz und 1 Paar Halter . . .	145
Hüftenformer	weiß, rosa, helblila, beige . . .	190
Korsetten	aus starkem Dreil, z. Aussuch., 2,90	145
Büstenhalter	aus gutem Wäsetuch . . .	90
Büstenhalter	aus starkfädigem Wäsetuch, gut sitzende Form . . .	145
Strumpfbandgürtel	aus kräftigem weißen Stoff mit 2 Paar Halter	90
Strumpfbandgürtel	aus starkem Dreil mit 2 Paar Halter . . .	145
Reform-Leibchen	aus Ia. weißem Dreil . . .	290
Damenbinden	gestrickt, 6 Stück . . .	90

Strümpfe

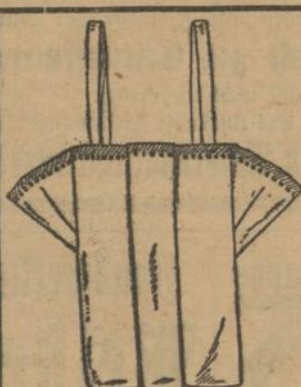
D.-Strümpfe	Macco u. Soldenimitat., schwarz	90
D.-Strümpfe	„Silvaseide“, großes Farbensortiment . . .	90
D.-Strümpfe	Soldenflor, alle Farben . . .	145
D.-Strümpfe	Wäscheide, moderne Farben, auch schwarz . . .	145
D.-Strümpfe	schwere Maccoqualität, verstärkt schwer. Soldenflor, 4-fache Sohle und Fersa . . .	145
D.-Strümpfe	„Tramaseide“, nur schwarz . . .	190
D.-Strümpfe	Wäscheide, unser Qualitäts-Strumpf . . .	290
D.-Strümpfe	Wäscheide, in hervorragender Qualität . . .	375
D.-Strümpfe	Flor mit Kunstseide, Ia Ware	490

Gardinen usw.

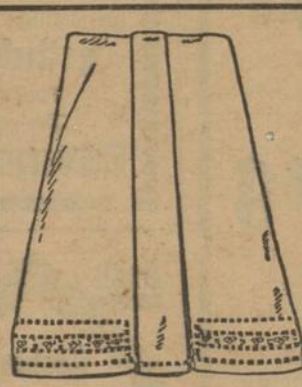
1 Bettvorlage		90
1 m Läuferstoff		90
2 m Gardinen 90 cm		90
1 Paket Capok		145
1 Bettvorlage		145
1 m Ia. Wachstuch 85 cm		145
1 Tischdecke	Kochelleine, 90:90 cm . . .	190
1 Tischdecke	120:120, waschbar . . .	190
1 Tournendecke	130:190 cm . . .	190
1 Joute-Boucle-Vorlage		390



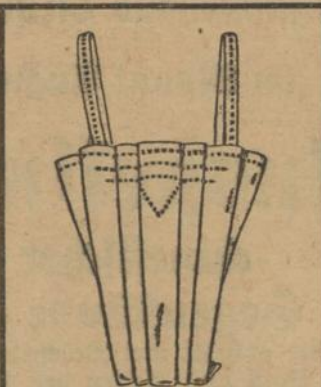
Damen-Trägerhemden wie Zeichnung, aus gutem Wäsetuch, mit Stickerei-Einsatz und Hohlsaumgarnierung . . . 145



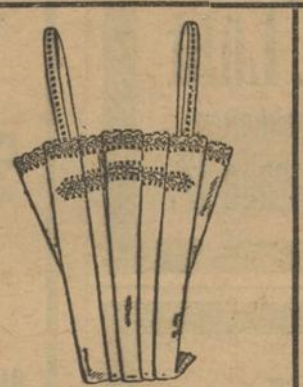
Damen-Trägerhemden wie Zeichnung, aus feinem Wäsetuch, mit farbigem Rand . . . 145



Damen-Beinkleider wie Zeichnung, geschlossen, starkes Wäsetuch, mit Stickerei-Einsatz und Hohlsaumgarnierung . . . 145



Damen-Unterblusen wie Zeichnung, aus gutem Wäsetuch, mit Hohlsaumgarnierung . . . 75



Damen-Unterblusen wie Zeichnung, aus prima Wäsetuch, mit Valencienn-Einsatz und Valencienn-Spitzen . . . 90



Damen-Unterblusen wie Zeichnung, aus feinem Wäsetuch, mit apart. Batiststickerei-Einsatz und Valencienn-Spitzen . . . 145

Seifen

Blumenseifen	sortiert . . . 7 Stück	90
Lilienmilch- oder Lanolinseife	5 Stück	90
Badeseifen	sortiert . . . 4 Stück	90
Lavendel-Badeseife	3 Stück	90
Ovalla-Toilettenseife	2 Riesenstücke	90
Kernseife	hellgelb gute Qualität, 3 Doppelstücke, 4 200 Gramm . . .	90

Toilettenartikel

Römisch- und Lavendelwasser	1/2 Flasche 90 Pfg. oder 1/2 Flaschen . . .	90
Birken- oder Brennesselhaarwasser	1/2 Flasche . . .	90
Rasierapparat	Rasierseife und Napf zus. mit vernickeltem Rand, großes Format . . .	90
Stellspiegel		90
Rasiergarnituren	. . . Stück 1,90, 1,45, 90	90

Lederwaren

Berufstaschen	antic und Lad . . .	190
Einkaufstaschen	aus Ledertuch mit Stern- und Streifenmuster . . .	190
Essenträger	aus Ledertuch 2,90, aus Hartpl.	145
Aktenmappen	mit Griff aus longrain und Florida genarbtm Leder . . .	490
Anzugkoffer	mit Metallschienen und Sprungschlösser . . .	590

Papierwaren

Closettpapier	Crepp, 6 Rollen . . .	90
Butterbrotpapier	fetticht, 3 Rollen à 100 Blatt	90
Küchentapete	s mtr., 1 Rolle } zus. 90	90
Schrankpapier	gemu., 2 Rollen	90
Briefpapier	1 Kassette: 50 Bogen und feingefütterte Umschläge . . .	90
Briefpapier	2 Mappen: 25 Bogen und feingefütterte Umschläge . . .	90

Damen-Konfektion

Blusen	aus prima Waschestoffen . . .	90
Blusen	K'seidentrikot, in den schönsten Farben, schwarz K'seidentrikot	190
Blusen	mit langem Arm und Seidenstickerei . . .	290
Blusen	Wäscheide, gestreift, mit langem Arm und sehr apart garniert . . .	490
Blusen	590	590
D.-Kleider	aus dunklen Mousseline- und Waschestoffen	290
D.-Kleider	K'waschseide gestreift und kariert	590
D.-Kleider	Wollmousseline, in dunklen Dessins, mit langem Arm . . .	890
D.-Kleider	Eolienne, in den schönsten Modelfarben sowie schwarz . . .	1450
D.-Kleider	elegante Facons, Wollmousseline, mit lg. Arm, mit Westen garniert	1975
Mäntel	aus Covercoat imprägnierten Stoffen, bis Größe 50 . . .	1500
Mäntel	aus gutem Tuch in verschiedenen Farben	2400
Mäntel	Gambia, imprägniert, beige Farbe, mit Taschen und Gürtel . . .	2900
Mäntel	aus reinwollenem Rips, seitlich eingesetzte Falten	3250
Mäntel	sehr elegante Facons, gute Stoffe, in verschiedenen Farben . . .	4800
Morgenröcke	Flausch, in den schönsten Farben	590
Morgenröcke	Flausch, mit schöner Wollstickerei	790
Matiné	Flausch, mit Schalkragen, Taschen und Gürtel	425
Unterröcke	aus prima Waschestoffen, gestreift	290
Unterröcke	Satin, gebliamt, sehr schöne Muster	290

Pforzheim **KNOPE** Pforzheim

DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE